PATIENTENINFORMATION

Sicher im Krankenhaus

Empfehlungen für Patientinnen, Patienten und ihre Angehörigen

AKTIONSBÜNDNIS
PATIENTENSICHERHEIT

Sicher im Krankenhaus2016_WEB.indd 1 27.06.2016 12:08:34

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Ihre Sicherheit liegt uns am Herzen. Je mehr Sie sich an den Entscheidungen, die Ihre Behandlung betreffen, beteiligen, desto sicherer wird Ihre Behandlung im Rahmen Ihres stationären Aufenthaltes.

Folgende Hinweise sollen Sie dabei unterstützen:

- *Berichten Sie uns alles über Ihren Gesundheitszustand, was Ihnen wichtig erscheint.*
- *Fragen Sie nach, wenn Sie etwas nicht verstehen.*
- *Schreiben Sie sich zur Sicherheit Fragen vor wichtigen Gesprächen (z.B. mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt) auf.*
- *Bitten Sie gegebenenfalls ein Familienmitglied oder eine Freundin/einen Freund, Sie zu Gesprächen zu begleiten und Ihre Interessen zu vertreten. Besprechen Sie wichtige Entscheidungen mit Ihren Angehörigen.*

Ihre Sicherheit ist uns wichtig!
Ihr Krankenhaus-Team.

SAGEN SIE UNS, ...

- wenn Sie Medikamente einnehmen – auch solche, die Sie ohne Rezept kaufen können. Wenn Sie eine Liste Ihrer aktuellen Medikamente oder Medikamentenverpackungen haben, zeigen Sie sie uns.

- wenn Sie Nahrungsergänzungsmittel (z.B. Vitamine, Mineralstoffe) einnehmen.

- wenn Sie unter Allergien oder Unverträglichkeiten leiden oder Sie einen Allergiepass haben.

- wenn mit einem neuen Medikament bislang nicht vorhandene Beschwerden auftreten.

- wenn Sie das Gefühl haben, dass Sie bei der Austeilung der Medikamente ein Medikament bekommen haben, das Sie nicht kennen. Nehmen Sie dieses Medikament nicht ein, sondern melden Sie sich bitte sofort bei den Pflegenden oder Ärztinnen/Ärzten!

- wenn Sie sich nach Einnahme eines Medikaments unwohl fühlen. Bitte melden Sie sich sofort bei den Pflegenden und Ärztinnen/Ärzten!

- wenn bei Untersuchungen, Narkosen, Operationen oder anderen medizinischen Maßnahmen in der Vergangenheit bereits Komplikationen aufgetreten sind, Hilfe beim Aufstehen oder Gehen brauchen oder anderen Unterstützungsbedarf haben (z.B. bei Mund- und Zahnhygiene). Sagen Sie den Pflegenden und Ärztinnen/Ärzten auch, wenn eine Pflegestufe für Sie festgelegt worden ist.

- wenn Sie das Gefühl haben, nicht Sie, sondern eine andere Patientin/ein anderer Patient ist gemeint (z.B. wenn Sie mit falschem Namen angesprochen werden). Patientenverwechslungen sind selten, können aber schwere Folgen haben.

- wenn Sie Schmerzen haben.

- wenn Sie schwanger sind oder sein könnten. Das ist z.B. wichtig, falls eine Röntgenaufnahme gemacht werden soll oder wenn Sie ein neues Medikament einnehmen sollen.

- ein anderes Problem hinsichtlich Ihrer Sicherheit vermuten.

VERGEWISSERN SIE SICH, ...

- dass Pflegende und Ärztinnen/Ärzte Sie kennen. Begrüßen Sie Pflegende und Ärztinnen/Ärzte, die bisher noch nicht an Ihrem Bett waren, indem Sie Ihren Namen nennen. Bitte seien Sie auch nicht erstaunt, wenn Sie mehrmals nach Ihrem Namen gefragt werden. Es ist wichtig für Ihre Sicherheit, dass alle Pflegenden und Ärztinnen/Ärzte genau wissen, wer Sie sind.

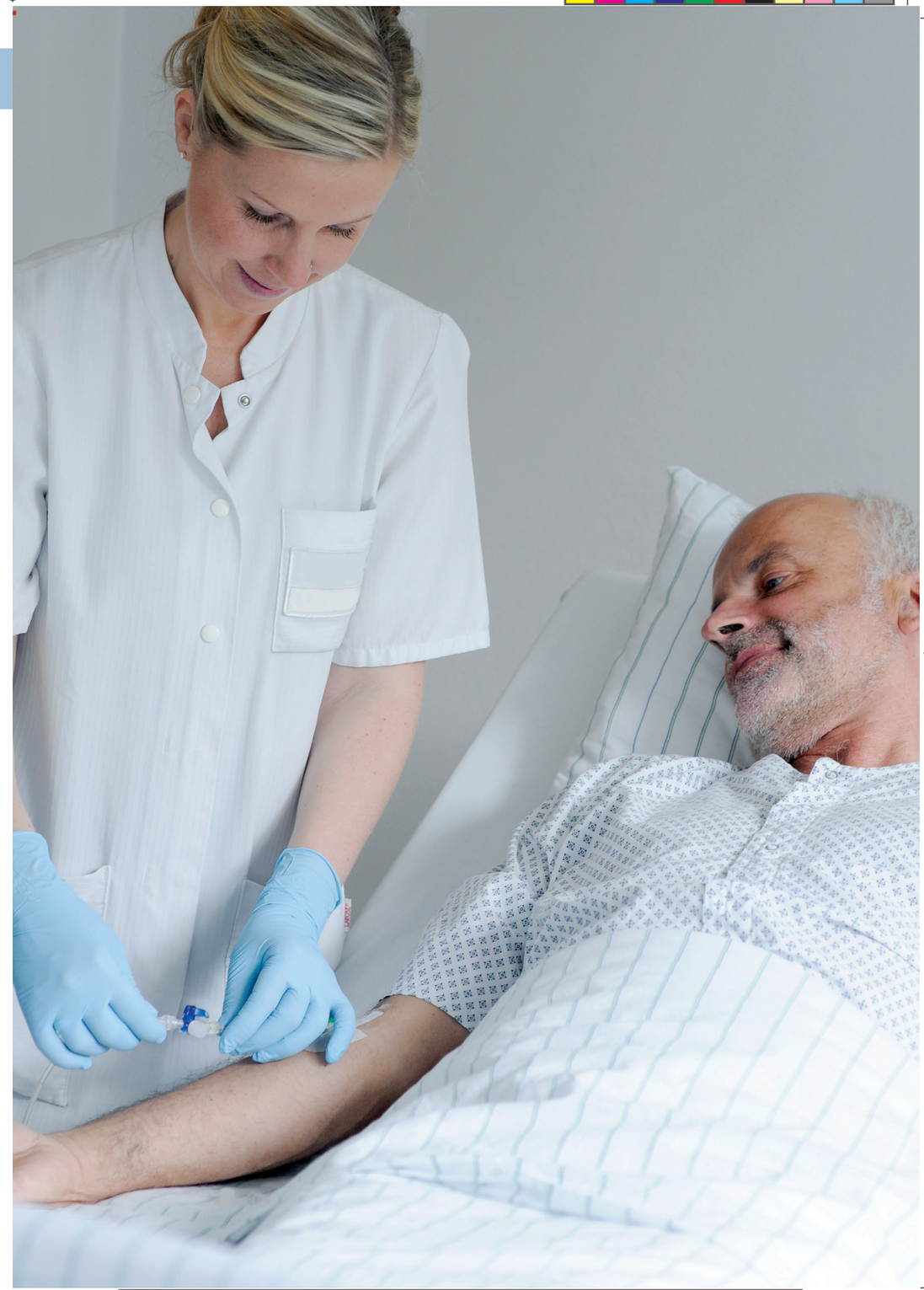
- dass Sie wissen, welche Medikamente Sie einnehmen und welchen Zweck diese haben. Beispielsweise bekommen Sie manchmal andere Medikamente im Krankenhaus als die, die Ihnen Ihre Ärztin/Ihr Arzt Zuhause verschreibt und die Sie in Ihrer Apotheke erhalten. Lassen Sie sich deshalb Ihre Medikamente erklären und fragen Sie nach möglichen Nebenwirkungen.

- dass Sie über anstehende Eingriffe und Untersuchungen ausreichend aufgeklärt wurden und darüber, was Sie nach Eingriffen beachten müssen. Stellen Sie alle Fragen, die für Sie wichtig sind. Dazu gehört auch, was Sie beunruhigt oder Ihnen Sorgen bereitet.

- dass Sie medizinische Aufklärungsbögen gründlich gelesen haben. Verwahren Sie eine persönliche Kopie in Ihren Unterlagen. Unterschreiben Sie Aufklärungsbögen nur, wenn Sie den Inhalt verstanden haben.

- dass Sie alle wesentlichen Ergebnisse Ihrer Untersuchungen kennen und diese Ihnen erklärt wurden. Wenn bei Ihnen eine Untersuchung durchgeführt wurde, fragen Sie nach dem Ergebnis, falls Sie nicht darüber informiert werden.

- dass Hygiene in unserem Krankenhaus ernst genommen und Hygieneregeln beachtet werden. Es ist in Ordnung, wenn Sie Pflegende und Ärztinnen/Ärzte fragen, ob sie sich die Hände desinfiziert haben.



BEACHTEN SIE VOR ENTLASSUNG, ...

- dass Ihnen Ihre Ärztin/Ihr Arzt den weiteren Behandlungsplan erklärt.

Folgende Fragen können wichtig sein:

- Welche Medikamente muss ich einnehmen? Sind es dieselben, die ich im Krankenhaus erhalten habe oder eventuell andere?
- Muss ich bei der Einnahme der Medikamente etwas beachten (Tageszeit, Mahlzeiten, Nahrungsmittel, die sich nicht mit den Medikamenten vertragen)?
- Wer verschreibt mir die Medikamente und wie bekomme ich sie?
- Wer unterstützt mich, falls ich Hilfe benötige (z.B. bei der Einnahme von Medikamenten)?
- Welche Art der körperlichen Betätigung ist gut für mich und was sollte ich wie lange vermeiden?
- Was darf ich essen und trinken und was sollte ich wie lange vermeiden?
- Wann sind meine nächsten Termine?
- Wann erhalte ich den (vorläufigen) Arztbrief zur Weitergabe an meine Hausärztin/meinen Hausarzt?
- Ist meine Versorgung Zuhause (z.B. Pflegedienst, Essen auf Rädern) geregelt?
- Ist für alle nötigen Hilfsmittel (z.B. Gehhilfen) gesorgt? Bitten Sie uns gegebenenfalls um einen Pflegeüberleitungsbogen.
- An wen kann ich mich wenden, wenn ich Hilfe brauche (z.B. Haushaltshilfe, Pflege, Betreuung)?

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

sollten noch Fragen offen sein, lassen Sie sich bei Bedarf von unserem Sozialdienst/Entlassmanagement beraten.

Beachten Sie, bevor Sie das Krankenhaus verlassen, dass Sie den (vorläufigen) Arztbrief zur Weitergabe an Ihre Hausärztin/Ihren Hausarzt erhalten. Fragen Sie, ob es möglich ist, eine Kopie für Ihre persönlichen Unterlagen zu erhalten.

Nehmen Sie sich die Zeit, bis zum nächsten Termin bei Ihrer Hausärztin/Ihrem Hausarzt Ihre Kopie des Arztbriefs aufmerksam zu lesen. Wenn Sie Fragen zum Arztbrief haben, kontaktieren Sie entweder die behandelnde Ärztin/den behandelnden Arzt im Krankenhaus oder Ihre Hausärztin/Ihren Hausarzt.

Ihre Sicherheit ist uns wichtig!
Ihr Krankenhaus-Team.

IHRE NOTIZEN

AKTIONSBÜNDNIS
PATIENTENSICHERHEIT

Herausgeber
Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (APS)
Am Zirkus 2, 10117 Berlin
Tel. 030/36 42 81 60
info@aps-ev.de
www.aps-ev.de

Konzept und Text
APS-Arbeitsgruppe „Informieren-Beraten-Entscheiden“,
AG-Leitung in 2013: Dr. C. Lessing / Vertretung aus
dem APS-Vorstand: H. Loskill, H. Francois-Kettner
Redaktionsgruppe: Dr. C. Lessing, Dr. J. Rohe, Dr. R. Lux,
Ch. Hahnenkamp

Erstauflage: 05.12.2013, 2. Auflage, Juli 2016

Sicher im Krankenhaus2016_WEB.indd 8 27.06.2016 12:08:37